

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 187.

Montags, den 6. Juli.

1835.

Bekanntmachung.

Das Hohe Ministerium der Finanzen hat es für angemessen erachtet, daß die Einnahme der Gewerbe- und Personalsteuern von allen steuerpflichtigen Bewohnern Leipzigs ohne Unterschied und ohne Rücksicht darauf, ob sie der Gerichtsbarkeit des Kreisamtes, der Universität, der Juristenfacultät oder des Stadtrathes unterworfen sind, nur Einer Behörde und zwar dem Stadtrathe allhier übertragen werde.

Wenn nun diese Vereinigung aller in Leipzig zeither bestandener Gewerbe- und Personalsteuer-Einnahmen in Eine mit

dem ersten Juli dieses Jahres

eintritt; so wird solches hiermit bekannt gemacht, und haben diejenigen Contribuenten, welche ihre Gewerbe- und Personalsteuern zeither an die Bezirks-Steuer-Einnahme, oder an das Universitätsgericht, oder an die Gerichte der Juristenfacultät hieselbst zu entrichten hatten, dergleichen Steuern nunmehr und vom obgedachten Tage an zur Steuereinnahme des hiesigen Stadtraths — Reichsstraße über den Fleischbänken — abzuentrichten. Leipzig, den 25. Juni 1835.

Der Kreis-Steuer-Rath des zweiten Steuerkreises.
Gottschalk.

Erinnerung an Abführung der Schock- und Quatembersteuern.

Am 1. Juni 1835 waren die bis mit gedachtem Monate gefälligen Schock- und Quatembersteuern von den Haus- und Grundstücksbesitzern zu entrichten, und es haben, der gesetzlichen Vorschrift gemäß, vierzehn Tage nach der Verfallzeit die dießfälligen Erinnerungen und Executionen ihren Anfang zu nehmen. Es werden daher alle diejenigen, welche mit dergleichen Steuern noch im Rückstande sind, hiermit aufgefordert, solche binnen spätestens vierzehn Tagen abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executions-Gebühren verfallen.

Leipzig, am 1. Juli 1835.

Stadt-Steuer-Einnahme allhier.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 30. Juni gehaltenen 97ten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Die am 30. Juni l. J. gehaltene wöchentliche Versammlung wurde durch den amtsführenden Vorsteher, Herrn Will, eröffnet. Derselbe ließ das Protokoll von der vorigen Versammlung verlesen, worauf der Herr Prof. Pohl Gelegenheit nahm, dazu eine erläuternde gewerbswissenschaftliche Bemerkung beizubringen. Sodann machte der amtsführende Vorsteher die erfreuliche Eröffnung, daß die Statuten des Kunst- und Gewerbevereins höchsten Orts bestätigt worden wären, verlas die Bestäti-

gungen und sprach im Namen des Vereins das Dankgefühl gegen die höchste Behörde und die Männer aus, welche vielfältige Beweise für das Wohl des Vereins an den Tag gelegt haben.

Hierauf wurde eine freundliche Zuschrift von dem verehrten Industrievereine zu Chemnitz vorgelesen und die beigefügten Nummern 1 bis 8 der Mittheilungen des Industrievereins vorgelegt.

Herr M. Stimmel ertheilte einen ausführlichen Bericht seiner eben erst vollendeten Reise nach Dresden und machte insbesondere bemerklich, wie er die Gelegenheit benützt habe für den Verein zu wirken und übergab demselben ein Exemplar von „Hirschberg's vollkommenen Metallarbeiten,